

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 122.

88. Jahrgang.

Donnerstag den 16. August 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Intendantur des XIII. (Königl. Württemb.) Armeekorps vom 13. d. M. sind den hienach aufgeführten Gemeinden die beigefügten Beträge als Vergütungen für geleisteten Vorspann bewilligt und ist das Kriegszahlamt angewiesen worden, dieselben gegen Quittung auszubahlen.

Die Revisionsbemerkungen zu den Liquidationen werden den einzelnen Gemeinden hinausgegeben werden.

Die Liquidationen der Gemeinden Endersbach, Hegnach, Korb und Neustadt, werden wegen noch schwebender Differenzen wieder zurückgegeben werden und können vorerst nicht zur Anweisung kommen.

Lfd. Nr.	Benennung der Gemeinde.	Betrag.		Ursprünglicher Betrag.		Bemerkungen.			
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
1.	Gemeinde Baach	33	—	33	—	—	—	—	—
2.	" Beinstein	150	—	162	—	12	—	—	—
3.	" Birkmannsweiler	114	—	114	—	—	—	—	—
4.	" Bittensfeld	400	50	406	50	6	—	—	—
5.	" Bräuningsweiler	36	—	36	—	—	—	—	—
6.	" Brezenacker	21	—	21	—	—	—	—	—
7.	" Bürg	12	—	18	—	6	—	—	—
8.	" Buoch	6	—	6	—	—	—	—	—
9.	" Großheppach	117	—	126	—	9	—	—	—
10.	" Hanweiler	18	—	18	—	—	—	—	—
11.	" Herdtmannsweiler	214	50	214	50	—	—	—	—
12.	" Hochberg	127	50	186	—	76	50	18	—
13.	" Hochberg Parz. Kirschhardtshof	9	—	13	50	4	50	—	—
14.	" Hochdorf	166	50	175	50	9	—	—	—
15.	" Höfen	54	—	54	—	—	—	—	—
16.	" Hohenacker	178	50	187	50	9	—	—	—
17.	" Kleinhheppach	18	—	18	—	—	—	—	—
18.	" Leutenbach	324	—	366	—	42	—	—	—
19.	" Neckarreis	121	50	126	—	4	50	—	—
20.	" Nellersbach	114	—	124	50	13	50	3	—
21.	" Debernhardt	54	—	54	—	—	—	—	—
22.	" Deschelbronn	45	—	67	50	22	50	—	—
23.	" Oppelsbohm	51	—	51	—	—	—	—	—
24.	" Reichenbach	6	—	6	—	—	—	—	—
25.	" Rettersburg	94	50	94	50	—	—	—	—
26.	" Schwaikheim	409	50	430	50	21	—	—	—
27.	" Steinach	27	—	27	—	—	—	—	—
28.	" Strümpfelbach	13	50	9	—	—	—	4	50
Zusammen —:		2935	50	3145	50	235	50	25	50

Waiblingen, am 13. August 1877.

K. Oberamt.
A. W. Frisch.

Waiblingen.

An die Standesbeamten.

Nach einem Erlaß der K. Postdirektion vom 9. d. M. Nro. 20,096 ist auf den Schreiben der Standesämter untereinander vielfach die Adresse und die Bezeichnung „D.S.“ vorgebracht was — da der zwischen den Standesämtern stattfindende Schriftwechsel in der Regel portopflichtig ist und die vorgebrachte Bezeichnung „D.S.“ von den absendenden Stellen oftmals nicht geändert wird — häufig zum Mißbrauch der Portofreiheit Anlaß gibt.

Hievon werden nun die Standesbeamten in Folge höheren Auftrags unter Hinweisung auf §. 8 des Reichsgesetzes vom 6. Febr. 1875 und die Ministerialverfügung vom 30. Juni 1877 (Staats-Anzeiger Nro. 152) zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Am 14. August 1877.

K. Oberamt.
A. W. Frisch.

Waiblingen.

Die Ortspolizeibehörden

werden hienit auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 6. d. M. Nro. 6052 (Ministerial-Amtsblatt S. 307) betreffend die Anfertigung falschen türkischen Papiergelds zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Am 13. August 1877.

K. Oberamt.
A. W. Frisch.

Bekanntmachung.

Viehprämierung auf dem landwirthschaftl. Fest in Cannstatt betr.

Nachstehender Erlaß der hohen Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftlichen Bezirksvereine wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Nachdem durch höchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs vom 23. v. M. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am **Freitag den 28. September d. J.** verfügt worden und das Programm für dieses Fest in No. 173 des Staatsanzeigers und No. 31 des landwirthschaftlichen Wochenblatts erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Vereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen dringend deren Beachtung.

Insbefondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr so auch bei dem diesjährigen Fest, die Prämierung nach Rassen stattfindet und zwar nach den im Programm S. 5 aufgeführten vier Hauptkategorien:

- a) für rothes und Fleckvieh (Simmenthaler-, Alb-, Neckar-, Haller-Vieh) 18 Preise mit 1280 *M.*;
- b) für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuner, Algaier u. s. w.) 4 Preise mit 400 *M.*;
- c) für Limpurger Vieh, 4 Preise mit 400 *M.*;
- d) für Niederungsvieh (Holländer, Triesdorfer, Schorthorn- und verwandte Rassen) 4 Preise mit 400 *M.* zusammen 30 Preise mit 2480 *M.*

Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämierungsbedingungen aufmerksam, wonach Farren, Kühe und trächtige Kalbeln entweder in Württemberg selbst gezüchtet oder wenn sie von Auswärts eingeführt worden und **männlichen** Geschlechts sind, seit einem halben Jahr und wenn **weiblichen** Geschlechts seit einem Jahr im Besitz des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann auf Punkt 6, wonach sämtliche prämirte Thiere ein Brandzeichen am Horn erhalten und vor Ablauf eines Jahres von der Prämierung an gerechnet nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuerstatten ist; endlich auf Punkt 7, wonach auch diejenigen, welche bei der Rindviehprämierung in Kalen Preise erhalten haben, mit den betreffenden Thieren in Cannstatt wiederholt konkurriren können.

Die frühere Beschränkung, wonach in einer und derselben Thiergattung je nur im 2ten Jahr konkurriert werden konnte, ist weggefallen.

Ueber die Einhaltung der Vorschrift des eben bemerkten Punkt 6 der Prämierungsbedingungen wird die Centralstelle in geeigneter Weise machen.

Im Uebrigen wird, wie schon bisher, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn gewährt, um die Betheiligung an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh nach Punkt 8 dann ein, wenn die Entfernung des Wohnsitzes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 24 Kilometer beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergegangenen Bezirksfest einen 1ten oder 2ten Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaukommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchstiere werden übrigens **nur mit Rasenringen** zugelassen.

Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchstier werden 13 *M.*, mit 1 Kuh oder Kalbel 9 *M.* zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September, statt.

Sobald wird noch ausdrücklich als neue Bestimmung hervorgehoben, daß **Jeder**, welcher um Preise für Rindvieh konkurriren will, das betreffende Thier mit Benützung eines besondern Anmeldeb formulars, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann **bis zum 10. September bei der Centralstelle für die Landwirthschaft** anzumelden hat und daß diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, mit dem Anmeldeb formular ein bezügliches Gesuch und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers einzusenden haben.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Einladestationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Auch den Preisbewerbern für **Eber** und **Mutterschweine**, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preis-Vertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen 1ten oder 2ten Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, wird nach S. 7 Ziff. 2 beim Transport der Thiere pr. Eisenbahn die Hin- und Rückfracht auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe vergütet, im andern Fall wird eine Transportvergütung von 1 *M.* für je 4 Kilometer weiterer Entfernung von Cannstatt sowie von 2 *M.* für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt verabreicht.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich **spätestens** bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Nach S. 3 des Programms sind künftig auch die Pferde, welche nach S. 4 zur Konkurrenz nach Cannstatt gebracht werden wollen, bis zum **10. September bei der Centralstelle anzumelden**. Die hiefür erforderlichen Formulare sind vom Sekretariat der Centralstelle zu beziehen.

Waiblingen, den 14. August 1877.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.
Für den abwesenden Vorstand:
der Sekretär: **Gel.**

Großheppach. Obstmostpresse- & Mahltrog- etc. Verkauf.

Johannes Klöpfer's Wittve Erben bringen am
Dienstag den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf:

1 Mostpresse mit 2 Spindeln, Mahltrog mit Stein und sonstigem Zugehör in gut erhaltenem Zustande.

Großheppach, 15. Aug. 1877.

Schultheißenamt.
Hoch.

**Nevier Adelberg.
Stamm- & Brenn-
Holz-Verkauf.**

Montag den 20. August,
im Saurain:



28 Eichen mit 17
Fm., 59 tannene Lang-
holzstämme mit 8 Fm.
I. Cl., 23 Fm. II. Cl.,
9 Fm. III. Cl., 12
Fm. IV. Cl., 54 dto.

Sägböcke mit 23 Fm. I. Cl., 19 Fm.
II. Cl., 19 Fm. III. Cl.; 10 Stück Aus-
schuß mit 16 Fm. Km.: 1 eichene Scheiter,
8 dto. Prügel, 30 buchene, 1 erlene,
51 tannene Scheiter und Prügel, 80 Aus-
schuß, 23 tannene Rinde. Reis auf Hausen
geschägt zu 1500 Wellen, worunter vieles
zu Baumstücken, Baumspähle, Reb- und
Bohnenstücken. Um 9 Uhr am Stöckwald
am Gatterle.

Grunbach.

Ein älteres
Tafelklavier,
welches als Schulklavier noch gut brauch-
bar ist, verkauft aus Auftrag
Schultheiß **Weegmann.**

Waiblingen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei Einrichtung einer Kleinkinderschule in dem kleinen städtischen Fruchtkasten vorkommender Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei mir zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaehmüslustige wollen ihre Offerte, schriftlich und versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt und mit der Aufschrift

„Kinderschularbeit“

versehen, längstens bis

Donnerstag den 16. d. M. Mittags 12 Uhr

mir übergeben.

Aus Auftrag:

Stadtbaumeister Wälde.

Waiblingen.

Dehmdgras- und Obst-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 18. August Abends 5 Uhr

wird auf dem Platze im öffentlichen Ausschreibungsverkauf: der Dehmdgras-Ertrag, sowie der zu 130 Simri geschätzte Obstertrag vom alten Kirchhof. Liebhaber werden eingeladen.

Kastenpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Dehmdgras!

7 Brtl. Dehmdgras in mehreren Parzellen hat zu verkaufen.

Chr. Oppenländer.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist willens seinen bestehenden Hausantheil zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Jum. Wagner, Schneider.

Waiblingen.

Neue holländische sehr feine

Vollhäringe

hat bereits im Verkauf.

G. Kauffmann jun.

Hochberg a. N.

Fahnenweihe!

Der hiesige Gesangsverein „Concordia“ feiert am Sonntag den 19. August bei guter Witterung seine Fahnenweihe, wozu Sänger und Freunde des Gesangs von Nah und Fern freundlichst einladet.

Im Namen des Vereins:
der Vorstand: S. Rath.

Waiblingen.

Weber Unterberger, Wittwe, ist willens ihren bestehenden



Hausantheil

beim Auler zu verkaufen; er besteht in Stube mit Alkov, Küche, Dehrnkammer und Bühne nebst zwei Theilen Keller.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit Metzger Moser abschließen.

Waiblingen.

Am nächsten

Samstag Mittags 1 Uhr

wird aus der Pflege der Christiane Kaufmann auf dem Platze im Ausschreibungsverkauf: von 5/8 Mg. 43 Mth. Baumgut in Schipperzäckern der

Dehmdgras-Ertrag

und der zu 20 Simri geschätzte Obstertrag; ferner verkauft der Unterzeichnete das Dehmdgras von etwa 3 1/2 Brtl. Baumgut in den Wasengärten am gleichen Tage Mittags 2 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

W. Fillingner.



Verloren

Verloren

ging vor etlichen Wochen

zwischen dem Bahnhof Waiblingen und Rommelshausen einer armen Frau ein Geldbeutel mit 50 M. in Gold

und 2 M. in Silber. Gegen Belohnung abzugeben bei

Inspektor Schall in Stetten.

Waiblingen.

Sogleich oder bis Martini habe ich eine

Wohnung

zu vermieten. Auch habe ich ein heizbares Zimmer an eine Person oder an eine kleine Familie zu vermieten.

Grüniger, Lindenhof.

Ebenso habe ich drei Eimer

Quittenapfelmost

zu verkaufen.

Der Obige.

Waiblingen.

Violin- & Gitarre-Saiten

empfehlen

C. F. Buch.

Telegramme.

Wien, 12. Aug. Das „Tagblatt“ meldet aus Osmambazar, 11. Aug.: Gestern wurden russische Vortruppen bei Westleran von Bajazibozuts und Tscherkessen angegriffen und zurückgeworfen. Der beiderseitige Verlust ist unbedeutend. Die Türken schoben ihre Stellungen vor. Djilar Effendi ist mit der Pazifizierung der wiedergewonnenen Balkanengegend betraut.

Konstantinopel, 12. August. Suleiman Pascha besetzte das Defile von Kardatsch, ohne den Feind anzutreffen. Die bulgarischen Aufständischen von Kalofer verloren 500 Tode und flüchteten in den Balkan. Ein Telegramm Mukhtar Paschas bestätigt, daß Ismail Pascha die russische Grenze nördlich von Bajazib überschritten hat und meldet, daß Mukhtar bei Ani die Russen geschlagen und ihnen einen Verlust von 500 Toden und 500 Verwundeten beigebracht hat.

Washington, 12. August. General Gibbon, an der Spitze von 182 Mann Bundesstruppen und Bürgern, hatten am 9. Aug. einen hartnäckigen Kampf mit den Indianern bei Helena (Montana). Gibbon und vier weitere Offiziere wurden verwundet. Zwei Offiziere sind todt. Von den Mannschaften sind 80 bis 100 verwundet oder todt. Die Indianer wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Der Verlust der Indianer wird auf 100 Mann geschätzt. — Einer Depesche aus Panama vom 2. August zufolge scheiterte der Dampfer „Eben“ von der Pacific-Steam-Navigation-Company am 15. Juli 70 Meilen nördlich von Valparaiso. Angeblich erreichten von den 160 an Bord befindlichen Personen 43 bis zum 18. Juli das Festland; 20 retteten sich auf einen Felsen. Das britische Kriegsschiff „Amethyst“ ging dorthin, um Hilfe zu leisten, konnte aber wegen des stürmischen Wetters sich nicht dem Felsen nähern. In Folge Mangels an Lebensmitteln kamen mehrere auf dem Felsen um, die Ueberlebenden stürzten sich, um ihre Leiden zu enden, in's Meer. Hiervon wurden nur drei gerettet. Die Gesamtzahl der Umgekommenen wird auf 100 angegeben.

Wien, 14. August. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Orfowa, 13. August: Einem Berichte aus Tersenik gemäß soll das Hauptquartier des Großfürsten Nikolai heute von Tschausch-Ab-

kala und Bulgaren nach Gornii-Studen, fünfzehn Kilometer rückwärts auf der Straße nach Bjela und Kusischuk, verlegt werden. Wollenbrüche erschweren die russischen Operationen.

Eski-Dschuma, 11. August. Emir Pascha führte gestern von hier eine Rekognoszierung über Kifillar gegen Stara am Komsluk aus. Er konstatierte, daß das jenseitige Ufer von den Russen stark besetzt ist. Bei Poposkoi und Jafelav sind größere russische Lager. Sämmtliche meist türkische Ortschaften zwischen dem Kom und der Straße von Kasgrad nach Osmambazar sind gänzlich von den Bewohnern geräumt.

(Nach diesen Telegrammen würden die Russen demnächst ihren Angriff mehr gegen Kasgrad hin richten, auf Schumla zu. Dafür spricht die Verlegung des Hauptquartiers in der Richtung auf Kusischuk zu, ferner die Ansammlung von russischen Truppen am schwarzen Kom.)

London, 14. August. Reuter berichtet aus Erzerum 12. August: Die Russen rückten nach Apulika vor. General Berguloff drang bis Baliklute vor. Ismail Pascha zog sich auf russischem Gebiet gegen die Grenze zurück.

Wien, 14. August. Tagblatt meldet: Das Hauptquartier des Fürsten Karol ist von Pojana nach Corabia verlegt worden. Die rumänische Division Angelesku steht bei Bulgaren.

Konstantinopel, 13. August. Türkische Schiffe setzen die Ueberführung der Bevölkerung des kaukasischen Küstenlandes nach Trapezunt fort. Die Türken räumten vollständig das Innere von Kaukasien.

Württemberg.

Gmünd, 13. August. Wiederum eine ernste Mahnung zur Vorsicht beim Ein- und Aussteigen der Eisenbahnzüge! Die beiden letzten Züge haben hier Kreuzung. In dem nach Stuttgart fahrenden Zuge befand sich ein Herr mit Frau und Kind, welcher den kurzen Aufenthalt zu einer kleinen Restauration benützen wollte, wobei er sich zu lang im Restaurationslokal aufhielt. Da er, wie es heißt, schwerhörig war, hat er wahrscheinlich die Abfahrungen

nicht vernommen. Als er, um wieder zu seinem Zuge zu kommen, trotz der zugerufenen Warnungen das erste Geleis überschreiten wollte, wurde er von der Lokomotive des von Stuttgart kommenden Zuges erfasst und der Länge nach auf das Geleise geworfen. Die Lokomotive ging über ihn hinweg und schleifte ihn trotz der sofort gegebenen Nothsignale noch einige Fuß weit. Als er nun aus seiner gefährlichen Lage befreit war, glaubte man anfangs, er werde mit dem Leben davonkommen; er klagte zwar außer einer Quetschung am Fuße über heftige Schmerzen in der Seite. Seine im Zuge sich befindliche Frau wurde nun mit ihrem Kinde herbeigeholt, welche beim Anblick des hilflos und blutend daliegenden Gatten ohnmächtig zusammenbrach. Heute früh um 5 Uhr gab der Verunglückte nach großen Schmerzen in Folge innerer Verletzungen im hiesigen Mutterhaus der barmherzigen Schwestern seinen Geist auf.

Frankreich.

— „Man hatte mir gesagt, links zu marschiren; ich bin rechts marschirt und habe Frankreich gerettet.“ Diese Zeilen sollen nach der Legende der Marschall Mac Mahon am Tage nach der Schlacht von Magenta einem Freunde geschrieben haben. Royalistische Blätter wärmten diese Phrase wieder auf, um damit die jetzige Politik des Präsidenten der Republik zu beschönigen. Die „Republique Française“ sieht sich veranlaßt, ebenfalls von dem Worte Mac Mahon's Notiz zu nehmen, indem sie bemerkt: „Die Taktik ist sehr einfach. Um sich aus einer Verlegenheit zu ziehen, muß man nur rechts marschiren. Die Wirkung ist unfehlbar. Wir erinnern uns jedoch eines sehr schmerzlichen Falles, in welchem dieses Verfahren dem Lande sehr theuer zu stehen kam. Der Marschall Mac Mahon stand nach der Schlacht von Wörth in Chalons und das ganze Land verlangte von ihm, er solle seine Armee links nach Paris führen. Er folgte jedoch den Eingebungen Rouhers und wendete sich rechts. Er führte seine Armee nach Sedan und vernichtete damit die letzte Hoffnung der Nation. An diesem Tage wurde Frankreich dicht bis an den Abgrund geführt. Jetzt befindet der Marschall sich wieder auf dem Wege nach rechts. Wiederum mißbilligt das ganze Land die Richtung, die er eingeschlagen hat. In Aussicht steht der Zerfall und die Demüthigung des Frankreichs von 1789 und die Vernichtung seiner freiheitlichen Institutionen. Mit einem Wort: rechts marschiren, das ist — wir müssen diese traurige Erinnerung mahnen — ein neuer Marsch nach Sedan.“

R u s s l a n d.

Petersburg, 12. August. In unserer Hauptstadt herrscht eine große Bewegung. Die Garde wird mobil gemacht und stündlich treffen in langen Zügen die Erkundungsmannschaften ein. Die vierten Bataillone der Fußregimenter, welche in den umliegenden Dörfern ihren Stand hatten, stehen zum Theil im Lager auf dem Marsfeld. Heute werden auf den Polizeiamtern die Pferde ausgewählt, welche für den Dienst der Garde nöthig sind. In langen Reihen sind vor den Kasernen die Wagen für die Kasse, Munition, Gepäck, Proviant, für die Sanitätsabtheilung u. s. w. aufgeföhren. Bereits am 16. August begeben sich die Garde-Husaren auf den Weg. Die Infanterie folgt vom 23. August an. Ende September wird das ganze Korps an der Donau vereinigt sein. Die dritte Division mit ihrer Artillerie, die Grodno-Husaren und die Leib-Ulanen, welche in Warschau stehen und die sogenannte junge Garde bilden, werden sich vermittelst der Warschau-Brest-Kiewer Bahn auf den Kriegsschauplatz begeben, während die hier garnisontrende alte Garde mit der Moskauer Bahn befördert wird. Im Ganzen besteht die Garde aus 3 Divisionen zu Fuß mit 48 Bataillonen, 1 Schützenbrigade zu 4 Bataillonen, 3 Brigaden (144 Geschütze) Fußartillerie, 1 Division Kürassiere und 2 Divisionen, welche, wie die Arceebdivisionen, aus je 1 Regiment Dragoner, Ulanen, Husaren und Kosaken gebildet sind. Dazu kommen 6 reitende Batterien und die Spezialtruppen. Auf vollständigem Kriegsfuß haben die Garden eine Stärke von etwa 64—65,000 Mann. Zu gleicher Zeit werden die Ergänzungs-Bataillone formirt, zu welchem Zweck 5 Offiziere von jedem Regiment hier bleiben. Wahrscheinlich wird man in demselben die besten Mannschaften der ebenfalls einberufenen Landwehr (Opoltschenize) ausbilden. Ein anderer Theil der Landwehr wird den Dienst in den Festungen und Städten übernehmen, wo Kriegsgefangene zu bewachen sind. Die Festungstruppen werden meist als Ergänzungsmannschaften nach der Donau abgehen. Als Offiziere für die Landwehr werden nicht allein die nicht in der Front dienenden Offiziere, sondern auch pensionirte herangezogen werden, dann aber namentlich junge Freiwillige, welche ihr Offizier-Examen abgelegt haben.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

— Der „St. Petersburger Zeitung“ telegraphirt man aus Wien, 9. August: Am Samstag versuchte Osman Pascha einen Handstreich gegen Selnwi. Seine Kavallerie und Tscherkessen, zusammen gegen 6000 Reiter, griffen die besetzte russische Stellung

an. Der Angriff wurde blutig zurückgeschlagen. — Aus türkischer Quelle wird gemeldet, daß gegenwärtig bei Raßgrad konzentriert sind: 48 Bataillone Infanterie, 60 Schwadronen reguläre und 12 Schwadronen irreguläre Kavallerie, 8 Schwadronen Zapftheß und 15 Batterien. — Wie verlautet, hat die Pforte in Athen wegen der Rüstungen Aufklärung verlangt. — Der Sultan hat an die Königin von England einen Brief gerichtet und darin vermuthlich die Mediation Englands nachgesucht.

— Das Wiener „Tagblatt“ meldet aus Konstantinopel, 12. Aug.: Ein Theil der Armee Suleiman Paschas ist in den Balkanpaß Sliwno-Stara-Rizka eingedrungen, um über Bebrowa gegen Tirnowa vorzubringen.

Wien, 10. August. Ein Telegramm der „Politischen Correspondenz“ aus Bukarest vom 10. August meldet: Der Kaiser von Rußland hat seinen Besuch bei der Armee des Großfürsten-Thronfolgers bis auf Weiteres verschoben.

Orsova, 11. August. („N. Fr. Pr.“). Aus Kusmahala, dem Hauptquartier des Großfürsten Nikolaus auf der Straße von Bjela nach Plewna, wird gemeldet: Das Hauptquartier befindet sich seit vorgestern hier. Der Großfürst hat, nachdem er eine Inspektion aller von russischen Truppen besetzten Punkte beendigt hat, eine große Konzentration aller Streitkräfte angeordnet, welche im gegenwärtigen Augenblicke vollendet sein dürfte. Das neunte und vierte Korps und eine Division des ersten Korps, welche vom linken Flügel gekommen ist, eine Division aus Tirnowa und die vierte rumänische Division, zusammen 100,000 Mann, sind auf der Linie Plewna-Bjela vereinigt. Andere Verstärkungen wurden aus Zimnita erwartet. Zwischen heute und morgen muß eine große Schlacht stattfinden. Zum Kommandanten des neunten Korps wurde an Stelle Krüdener's General Satom vom vierten Korps ernannt. Die türkische Aufstellung geht von rechts nach links über folgende Punkte: Setowa auf der Straße nach Lovac, Bogod, Tuttschenitza, Radisewo, Grivica, Urbica, Kalissowa und Brislan. Die türkischen Vortruppen stehen auf der Straße nach Nikopolis, 20 Kilometer vorwärts Plewna. Der äußerste rechte türkische Flügel hält noch immer Lovacs besetzt. Die rumänischen Vorposten stehen im Thale von Maholij.

— Die „Presse“ enthält folgendes Telegramm aus Konstantinopel, 12. Aug.: Seitens der griechischen Regierung sind 6 Batterien Krupp-Geschütze und 16,000 Hinderlader angekauft; letztere sind bereits in Griechenland eingetroffen. Die Mannschaften eines Labors türkischer Truppen haben den Vormarsch nach Adrianopel verweigert, weil ihr Sold im Rückstand sei und sie nicht mit Winchester-Büchsen ausgerüstet wären. — Derselben Zeitung wird aus Ragusa telegraphirt: In Nordalbanien und Epirus schiffen britische Dampfer Pulver, Reis und Zwieback aus.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 10. Aug. („Presse.“) Die aus dem Kaukasus zurückgezogenen türkischen Truppen werden bei den Armeen von Schumla und Adrianopel zugesellt werden. Das Hauptmotiv der gänzlichen Räumung Abchasiens war die Uneinigkeit und Unverlässlichkeit der mahomedanischen Stämme, in Folge dessen nicht nur die Operationen gestört wurden sondern endlich ganz eingestellt werden mußten.

Konstantinopel, 10. Aug. Nach einer Meldung Ismael Paschas vom 6. ds. haben die Türken nach der Wiedereinnahme der Ortschaft Massun die Grenze überschritten und rückten von da auf eine Entfernung von 2 Stunden weiter vor.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 10. ds.: Ismael Pascha steht auf russischem Gebiet bei Zanagla, 6 Meilen von der Grenze. General Tergulassoff hat sich nach Rakat Agdir zurückgezogen, nachdem 2 Dörfer in Brand gesteckt waren. In dem letzten Scharmügel bei Djelkedit erbeuteten türkische Irreguläre 2000 Schafe, 140 Pferde und Lagergeräthschaften.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 11. Aug. 1877.

Dinkel pr. Ctr. 8 M. 30 S. 8 M. 15 S. 8 M. 5 S.
Haber pr. Ctr. 8 M. — S. 7 M. 70 S. 7 M. 40 S.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 9. Aug. 1877.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederste Preis.		
	Höchster.	Mittler.	Niederster							
Dinkel pr. Ctr.	9	83	9	42	8	26	10	20	8	—
Haber pr. Ctr.	7	69	6	99	6	62	8	30	6	40

G o l d f u r s

der k. Staatskassen-Verwaltung
vom 15. August 1877.

20-Frankenstücke 16 M. 24 S.